



er eine ganze Woche braucht, um sich von seinem Schreden zu erholen, und uns nach Aufschlagsart mit Stinkbomben aus dem Hinterhalt zu vernichten. Wenig wachheitliebend, dafür um so großherziger muss er uns zu, die nach seiner Meinung so schändlichen Leute, wie den Drisoortler, Koppier u. a., die tumboch an Verstand und über uns ständen, in die Amisversammlung zu wählen. Mit Verlaub, verehrter Herr, aber wir hatten bis jetzt, und noch weniger die Vertreter der bürgerlichen Parteien, Kenntnis von den hohen Fähigkeiten der von Ihnen so vielgepriesenen Leute, sonst hätten doch mindestens letztere ihre Stimme „Ihren“ Auserwählten und nicht uns gegeben. Und sind etwa die Millionenverdienste in die Taschen der Arbeiter geflossen? Die vielen Tausende von Mark, zu wohltätigen Zwecken verwendet, kommen sie etwa nicht aus den Kriegsgewinnen? Wenn man durch Frechheit, Unmähung, sentimentale Selbstüberhebung und andere Eigenschaften imstande wäre, einen Hund hinter dem Ofen hervorzuladen, dann wäre Ihnen die Beweisführung glänzend gelungen.

Ja, ja, es beginnt hell zu werden, zum Schrecken aller Väter und Wohrheitsliebenden, und wir selber wollen dazu beitragen, daß diese Unterstufe verstummen und diese Reptilien für immer in ihrem stinkenden Sumpf verdammt werden.

**Sozialdemokratische Kritik.**

(Obwohl wir bereits einen gegenwärtigen Eingefandten Aufnahme gewähren, geben wir, um die Hauptbeteiligten zu Wort kommen zu lassen, auch diesem Eingefandten noch Raum. Ohne uns in die Calmdorfer lokalen Verhältnisse zu mischen, fragen wir aber: Wofür soll dies führen? Wir kennen die dortigen Zustände nicht näher, das tut aber nichts zur Sache. Die sozialdemokratischen Vertreter auf dem dortigen Rathaus hätten sich lieber nichts vergeben, wenn sie in förmlichem Sinne neben ihren Vertretern auch Vertreter anderer Parteien, zum mindestens den Drisoortler, in die Amisversammlung gewählt hätten, als so radikal zu verfahren. Das haben die feineren Vertreter nicht verdient; dem Drisoortler, dessen Amt, um mit dem Volksmund zu sprechen, gewiß kein Schicksal ist, ist damit ungewollt ein Mißtrauensvotum ausgesprochen. Und die anderen Genannten? Sind das solche Menschen, daß man über sie, wie geschehen, den Stab brechen muß? Wenn von Millionenverdiensten und Kriegsgewinnen gesprochen wird, aus welchen die vielen Tausende von Mark zu wohltätigen Zwecken flossen, so möchten wir fragen, welche Verpflichtung bestand für die Stifter zu diesen Spenden? Heißen die Schieber und Mäcker nicht viel mehr Millionenverdienste zum Nachteil des deutschen Volkes ein, ohne daß der Gesamtheit etwas davon zusteht? Ferner: Eine Oberleitung muß überall in jedem Betriebe sein, ob es nun der millionenreiche Eigentümer oder der von der Sozialversicherungscommission oder den Betriebsräten bestimmte Direktor ist. Und an einem nichtgewinnbringenden Unternehmen wird sich kein Arbeiter beteiligen, um gleichzeitig auch etwaige Verluste zu tragen. Endlich zum Schluss: Wir alle, ob links oder rechts stehend, gehen einer so schicksalsschweren Zukunft entgegen, wissen nicht, welche neue Prüfungen dem deutschen Volke noch auferlegt werden, sind auf Geduld und Verdröben aneinander gebunden, denn die Feinde machen keinen Unterschied zwischen Parteizugehörigkeit, müssen alle miteinander die schweren Lasten des Krieges und der Revolution tragen, wäre es da nicht an der Zeit, mit dem Predigen des Klassenhasses endlich einmal Schluss zu machen — wohin dieser führt, zeigt ja die heutige Zeit zur Genüge — und getreu dem Dichterwort zu handeln: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt.“ Wenn dies restlos von Allen, aber

auch Allen, beherzigt und befolgt wird, dann wohl dem Vaterland! (Schriftl.)

**Calmbach, 7. Dez.** Die Erwiderungen auf den Artikel in Nr. 281 verraten, daß der Hieb sitzt. Aber wozu der Barm? Der Einfender gibt ja indirekt selbst zu, daß Intelligenz, Bildung und Besinnung nach ihrer Meinung nichts zu sagen haben. Weiter mit Reuten herumzustreiten, welche nur ärmliche Retardationen zusammenbringen, hat keinen Sinn. Der Zweck des Artikels war hauptsächlich der, die Einwohnererschaft darauf aufmerksam zu machen, was für eine kleinliche und rohe Macht- und Reichthumspolitik auf den Rathaus gemacht wird, und das wird auch künftig geschehen. (Nachdem die Angelegenheit wiederholt von beiden Seiten behandelt wurde, schließen wir damit. Schriftl.)

**Herrenau, 8. Dez.** Einer von Stadtdorstand Gräß zwecks Gründung einer Einwohnerwehr auf letzten Sonntag in den Rathhousaal ergangenen Einladung wurde ziemlich zahlreich Folge geleistet. Das allgemeine Interesse, das der Sache entgegen gebracht wurde, machte die sofortige Gründung einer Einwohnerwehr im Sinne des Reichs- und Landesgesetzes möglich. Es wäre zu wünschen, daß an einer auf demnächst in Aussicht genommener weiterer Versammlung, aus welcher dann auch die Führer hervorgehen sollen, noch recht zahlreiche Beträuerklärungen erfolgen werden, damit die Einwohnerwehr gleich auf eine breite Grundlage gestellt werden kann. Auch Herrenau über 45 Jahre sollten ihr Interesse durch Beitritt mehr als bis jetzt bekunden.

**Widdob, 8. Dez.** Die Lösung der Stahl u. Federer Aktien-Gesellschaft Filiale Widdob und die Eintragung der neuen Firma Direction der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Widdob, sind beim Handelsregister des Amtsgerichts beantragt. Die Eintragungen werden in den nächsten Tagen vorgenommen und veröffentlicht werden. Die Beschlüsse werden vom 11. Dezember unter der neuen Firma geführt. In der Leitung und in der Beamtenschaft der Widdobener Niederlassung ist eine Aenderung nicht eingetreten.

**Herrenau, 8. Dez.** Die Beteiligung an den Kirchengeräteauswahlen war erfreulicherweise diesmal stärker als in früheren Jahren; im Calstal befohrte ein Unterausschuß die Wahlgeschäfte. Das Gesamtergebnis ist folgendes: Friedrich Gerwig (182 Stimmen), R. Fuchs (168 Stimmen), Jakob Schumacher-Costal (151 Stimmen), W. Laistner-Kullenmühle (139 Stimmen), Franz Pfeifer (121 Stimmen), August Romaker (112 Stimmen).

Von zuständiger Seite erhalten wir folgende Zuschrift:

**Zur Frage der Mietzinsaufschläge.**

1. Der Mietzins beruht auf Vereinbarung zwischen Vermietern und Mietern. Der Vermieter ist also nicht berechtigt, seinem Mieter von heute auf morgen oder gar mit rückwirkender Kraft einseitig aufzuschlagen und damit die Vereinbarung zu brechen; vielmehr ist ein Aufschlag ohne Zustimmung des Mieters erst vom nächstzulässigen Kündigungsstermin ab statthaft, mit der Maßgabe, daß der Mieter die Erhöhung des Aufschlags bewilligen oder ausziehen müsse.

2. Um eine ungerechtfertigte Ausnutzung der gegenwärtigen Wohnungsnot durch die Vermieter zu verhindern, ist das Amtsgericht als Mietvermittlungsamt befugt, die Mietzinsaufschläge des Vermieters während der Mietzeit auf Antrag des Mieters auf einen angemessenen Preis herabzusetzen.

Richtig ist aber, daß die Mieter sich baldmöglichst nach vorgenommener Mietzinsaufhebung an das Amtsgericht wenden mit dem Antrag, den Mietpreis festzusetzen, sonst laufen sie Gefahr,

daß ihre Anträge, weil verspätet gestellt, zurückgewiesen werden müssen.

Die Entscheidungen des Amtsgerichts sind unanfechtbar, (es kann also nicht lange prozessiert werden) und erfolgen kostenlos.

3. Neuerdings erstrebt der Hausbesitzerverein eine einseitige Erhöhung der Mietpreise mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Teuerungszustände. Demgemäß haben die Hausbesitzer schon in zahlreichen Fällen auf Grund gedruckter Formulare den Mietzins auf 1. Januar oder 1. April 1920 erhöht. Das Amtsgericht ist genötigt, zu diesen Mietpreiserhöhungen Stellung zu nehmen. Im Einverständnis mit dem hiesigen Gemeinderat und der Bezirkswohnungscommission werden daher die nachfolgenden Grundstücke zur allgemeinen Kenntnisnahme veröffentlicht. Diese Grundstücke werden vom Amtsgericht seinen Entscheidungen zu Grunde gelegt werden:

- a) Preis für 1 Zimmer mit Küche und Zubehör bei einer bestehenden Wohnung etwa 120 M., bei einer mittleren Wohnung etwa 150 M., bei einer schönen Wohnung etwa 180 M.
- b) Preis für zwei Zimmer mit Küche und Zubehör bei einer bestehenden Wohnung 220 M., bei einer mittleren Wohnung 270—280 M., bei einer schönen Wohnung 330 M.
- c) Preis für 3 Zimmer mit Küche und Zubehör bei einer bestehenden Wohnung 320 M., bei einer mittleren Wohnung 400 M., bei einer schönen Wohnung 480 M.
- d) Preis für 4 Zimmer mit Küche und Zubehör bei einer bestehenden Wohnung 420 M., bei einer mittleren Wohnung 500 bis 530 M., bei einer schönen Wohnung 630 M.
- e) Preis für 5 Zimmer mit Küche und Zubehör bei einer bestehenden Wohnung 520 M., bei einer mittleren Wohnung 660 M., bei einer schönen Wohnung 800 M.

Zuschlag für eine geeignete Kammer oder ein Badezimmer je 60 Mark. Ob eine Wohnung eine bestehende, mittlere oder schöne ist, richtet sich nach der Größe der Zimmer, der Instandhaltung der Wohnung und der Lage des Hauses, sowie nach dem vorhandenen Zubehör, Wasserzins, Latrineneinrichtung und Abortloren sind vom Mieter zu tragen. Sind die Zimmer so dürrig, daß sie nicht einmal als bestehende Wohnung bezeichnet werden können, so kann das Amtsgericht bei der Festsetzung des Mietpreises auch unter die angegebenen Preise herabsetzen, während es bei ganz besonders schönen Wohnungen ausnahmsweise auch über die Höchstpreise hinausgehen wird.

Hienach ist jeder Vermieter und Mieter selbst in der Lage, den Preis seiner Wohnung ungefahr einzuschätzen, kommt eine Einigung zwischen Vermieter und Mieter nicht zustande, so muß der Mieter zunächst das Amtsgericht als Mietvermittlungsamt anrufen. Es empfiehlt sich dabei, auch anzugeben, ob und um wieviel ihm in den letzten Jahren schon mehrmals aufgeschlagen worden ist. An Mietzinsaufschlägen, mit denen sich der Mieter bereits einverstanden erklärt hat, kann das Amtsgericht nichts mehr ändern.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 8. Dez.** (Anfrage wegen der Weinhöchstpreise.) Abgeordnete des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes haben nachstehende Anfrage im Landtag eingebracht: „Ist das Staatsministerium bereit, die Höchstpreise für Wein, die nach der Verfügung des Ernährungsministeriums über Wein vom 6. Oktober 1919 in unzulänglichem Maße und entgegen den Vorschlägen von Württ. Weingärtnern festgesetzt wurden, einer Nachprüfung zu unterziehen und die Weinpreise dem einmütigen Verlangen aller

**Zeichnungs-schluss: 10. Dez. 1919 \* Einzahlungstermin: 1.—8. Januar 1920 \* 1. Ziehung: März 1920**

**Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919**

Jährliche Gewinne:		
10 Gewinne zu Mark	1 000 000	Mark 10 000 000
10	500 000	5 000 000
10	300 000	3 000 000
10	200 000	2 000 000
20	150 000	3 000 000
40	100 000	4 000 000
100	50 000	5 000 000
200	25 000	5 000 000
400	10 000	4 000 000
600	5 000	3 000 000
800	3 000	2 400 000
800	2 000	1 600 000
2000	1 000	2 000 000
<b>5000 Gewinne</b>		<b>Mark 50 000 000</b>

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%. Ein mit einem Gewinn gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen teil, bis es zurückgezahlt wird. Weiter findet jährlich einmal eine Auslosung zwecks Rückzahlung statt. Die in dieser Ziehung gezogenen Nummern erhalten den Nennwert von 1000 M. und die aufgelaufenen Zinsen von 50 M. für jedes abgelassene Jahr, außerdem aber noch jede zweite Nummer

**eine Sonderprämie (Bonus) von 1000 bis 4000 Mark.**

Zahlungsweise: Für jedes Stück von 1000 Mark sind zu zahlen 500 Mark in Kriegsanleihe und 500 Mark in bar, und zwar bei der Zeichnung 100 Mark in bar, die restlichen 400 Mark und die 500 Mark Kriegsanleihe 1.—8. Januar 1920.

Beleihung: Die Spar-Prämienanleihestücke werden von der Reichsbank und Darlehnskassen mit 85% des Börsenkurses beleiht.

**Zeichnungen bei allen Banken, Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften.**





**Bezirks-Verein der Körp.-Beamten  
Versammlung**

**Samstag 2 Uhr, Neuenbürg, „Vären“.**

Neuenbürg.  
**Hafen-, Kanin-, Reh-, Hirsch-,  
Ziegen-Felle, sowie Kalb-, Rind- und  
Koschhante**

kauf zu noch nie dagewesenen Preisen  
**Christian Dietrich, Turmstraße 95.**  
Bitte Adresse genau beachten. — Beste Absatzquelle für Händler!

In meinem Laden  
**Lindenstr. 187 in Schömberg**

verkaufe ich freihändig wegen anderweitiger Dispositionen:  
**1 Sarauk, 1 Bettstatt mit Patentrost, 1 Tisch,  
2 Stühle, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, alles neu  
und ungebraucht (poliert), ferner 1 Tisch, 2 Stühle (Koch-  
möbel, 1 Bettvorlage, 1 Steingutwaschbecken mit  
Nidel-Abflussventil und Hahnen zum Anschluß an die Wasser-  
leitung, alles neu, ferner 1 Leihbibliothek, rund 1400  
Bände, ganz oder geteilt, darunter viele als Weihnachts-  
geschenk geeignete Bücher, gute Gelegenheit für Schul-  
bibliotheken, Anstaltsbibliotheken usw. zur Ergänzung bereits  
vorhandener Bibliotheken, ferner ein Posten prima Straß-  
burger Stearinkerzen, Stück 2.25  $\mathcal{M}$  und 2.80  $\mathcal{M}$ ,  
ferner ein Posten **Kunstkarten** (Künstler- u. Bromsilber-  
arten).**

Bei diesem Anlaß nehme ich gerne die Gelegenheit wahr,  
allen denen die mir als Schwerebeschädigtem und Auslands-  
deutschen in so entgegenkommender Weise ihre uneigennützig  
Unterstützung bei der beschäftigten Geschäftsführung ge-  
währt haben, besonders dem Gemeinderat Schömberg, sowie  
nicht zuletzt meinem Hausherrn, Sattlermeister Albert  
Großmann, meinen tiefgefühltesten Dank abzustatten.

**Wilh. Guggenbühler.**

**Zahn-Praxis  
Hermann Engelbrecht,**

**Schömberg,**  
Lindenstr. 187, 1. neben der Kirche.  
Billigste Preisel :: Schonendste Behandlung!  
Auch Behandl. v. Krankenkassenmitgliedern.

**Weihnachts-Bedarf**

biete ich für die heilige Zeit in reicher Auswahl an:

- Seidenstoffe, Kostümstoffe,
- Damen- und Herrenkleiderstoffe,
- Mantelstoffe,
- Kleider- und Schürzenzeuge,
- Baumwollflanelle, Schürzensatin,
- Halb- u. Voll-Boile, Schleierstoffe.
- Winter-Lodenjoppen  
für Knaben, Jünglinge und Männer,
- Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche,
- gestrickte Herren-Westen und Sweater,
- Sweater-Anzüge.
- Trikot-Hemden und Beinkleider  
für Damen und Herren.
- Einfaß-Hemden,
- Socken u. Strümpfe, Taschentücher, Hosenträger.

Es dürfte sich für Jedermann empfehlen, mit seinen  
Einkäufen nicht zu warten, denn die Preise sind in Anbetracht  
des fortwährenden Höhergehens aller Rohmaterialien und  
infolge des Rückganges unseres Geldwertes noch verhältnis-  
mäßig sehr billig und haben unsere Webereien für das erste  
Quartal 1920 bereits gar um das vierzigfache höher  
als in Friedenszeiten gekauft und kann sich Jedes  
selbst ausrechnen, was die Ware noch kosten wird.

Sonntags vor Weihnachten geöffnet.  
**Philipp Bosch, Wildbad,**  
Telefon 32.

**Calw**  
Am Mittwoch, den 10. Dezember, steht im  
„Badischen Hof“ in Calw ein  
**eleganter Viktoria-Wagen**  
(Leder-Verdeck) mit abnehmbarem Bod zum Verkauf.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Butter-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 10. Dez.  
8 $\frac{1}{2}$  U. vorm. an Nr. 200—280,  
9 Uhr vorm. an Nr. 281—360,  
9 $\frac{1}{2}$  U. vorm. an Nr. 361—450,  
10 U. vorm. an Nr. 451—530,  
10 $\frac{1}{2}$  U. vorm. an Nr. 531 bis  
etwa 580.

Städt. Lebensmittelstelle:  
J. A. Klinl.

Bestellungen, auf das vom  
Landw. Bezirksverein Neuen-  
bürg im Enztal v. 8. Dez.  
angebotene

**Saatgut**  
wollen am Mittwoch, den 10.  
abends von 5 bis 6 Uhr hier  
ausgegeben werden.  
Städt. Lebensmittelstelle:  
J. A. Klinl.

**Liederkrantz Neuenbürg.**  
Morgen Mittwoch abend  
**Singstunde.**

Fabrikarbeiter, 42 Jahre  
alt, wünscht mit

**Fräulein**  
oder Witwe in Briefwechsel  
zu treten zwecks späterer Heirat.  
Angebote an die Enztal-  
geschäftsstelle.

Suche auf 1. oder 15. Jan.  
ein fleißiges  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit.  
Geifer zum „Ochsen“,  
Langenbrand (Baden.)

**Pforzheim.**  
fleißiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haushalt bei  
hohem Lohn gesucht.  
E. Karher z. Prinz Karl.

Sauberes  
**Hausmädchen**  
gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
Kaffee Metropol, Pforzheim.

**Mädchen-Gesuch.**  
Junges, lüchtliges  
**Mädchen**  
für alle Hausarbeiten zu kinder-  
losem Ehepaar per sofort oder  
1. Januar bei hohem Lohn  
gesucht.

**Frau Hummel,**  
Pforzheim, Deßliche 68.

**Küchen- und  
Hausmädchen**  
für sofort oder später gesucht.  
S. Reihauer, Café und  
Restaurant Concordia,  
Cannstatt.

Odentliches  
**Mädchen,**  
welches lochen kann und im  
Haushalt bewandert ist, bei  
gutem Lohn und Behandlung  
für besseren Haushalt (2 Pers.)  
per sofort oder 1. Jan. gesucht.  
C. Christmann, Worms  
a. Rh., Donnersbergerstr. 19.

**Höfen.**  
Eine 20 Wochen trüchtige  
**Milch- und  
Fahrbuh**  
steht dem Verkauf aus.  
Ebenfalls ist ein guter-  
haltener  
**Langholzwagen**  
zu verkaufen.  
Philipp Rapp, Fuhrmann.

**Möbel**

einzel, sowie ganze



**Einrichtungen**  
liefern gegen bar und auf  
**Teilzahlung**  
**H. Philipp m. b. H.**  
**Pforzheim**  
Dillsteinerstrasse 6  
am Sedansplatz.

**Calmbach.**  
Habe eine junge schwere  
**Ruh**  
zu verkaufen  
Christian Kiefer, Föhler,  
neben der Sonne.

**Schömberg.**  
Eine gute  
**Ruß- und  
Fabrikbuh,**  
37 Wochen trüchtig, hat zu  
verkaufen.  
Christoph Dittus.

**Ottenhausen.**  
Schöne  
**Milch-  
schweine**  
hat zu verkaufen  
Ph. Glauner beim Adler.

Ihre  
**Roß verdirbt**  
wenn Sie ihm nicht die  
altbewährte Duthsteiner-  
sche **Roß und Wein-  
gärung** zusetzen. Sie  
macht ihn monatlang  
haltbar. Alleinverkauf  
nur durch  
**Med. Drogerie  
Duthsteiner,  
Pforzheim,**  
gegen. Hotel Post und  
**Ritter-Drogerie  
Calw.**

Ich suche sofort zu kaufen  
für vorgemerzte Käufer,  
**Villen,  
Fabriken  
Geschäfte j. Art.  
Sägewerke,  
Güter.**  
M. Busam, Liegensch. Büro  
Karlsruhe, Dorenstraße 38.

**Bodenöl,**  
la. Qualität,  $\mathcal{M}$  2.80 pr. Ltr.  
**Schmierseife,**  
la. Qualität,  $\mathcal{M}$  1.75 pr. Pfd.  
**Staab, Liebenzell.**

**DresdnerBank**  
Aktienkapital und Reserven  
M 340 Millionen  
**Stuttgart Cannstatt  
Heilbronn Ulm**

Arnbach, den 8. Dezember 1919.  
**Dankagung.**  
Für die liebevolle Teilnahme und für die  
reichen Krankspenden beim Verzug meines lieben  
Sohnes  
**Erwin Stoll**  
sagen herzlich Dank  
die trauernden Hinterbliebenen  
**Christian Stoll und Familie.**

**Empfehle auf Weihnachten**  
schöne Auswahl in  
**Bücherranzen, Nachsäcke m. Lederriemen  
Hosenträger, Fußmatten.**  
Habe noch einen Posten guter  
**Segeltuch-Arbeiterchürzen**  
abzugeben.  
**Friedrich Volz, Sattler und Tapezier**

**Vollständige Schlafzimmer und  
Einrichtungen,**  
lackiert, poliert, neue und gebrauchte, einzelne Betten,  
Köche, Matrosen, Sofas, Schränke, Tische und  
Stühle usw. preiswert bei  
**Schöttle, Pforzheim,**  
Dillsteinerstr. 18, Telefon 2165.

**Jeder alte Hut**  
wird nach der neuesten Mode umgeformt  
und gefärbt. Kurze Lieferzeit.  
**Georg Kohm, Pforzheim,**  
Herren- und Damenhut-Fabrik.  
Annahmestellen: Schenkerstraße 8,  
Modehaus Fertig, Leopoldstr.

Ottenhausen.  
Einen  $\frac{1}{2}$  jährigen  
**Zucht-  
farren**  
hat zu verkaufen  
**Friedr. Keller.**

**Warme Füße  
im Winter**  
haben Sie stets, wenn  
Sie Ihre Stiefel mit  
dem altbewährten  
**Krebstett** schmieren.  
— Weiß und schwarz. —  
**Konto-Büchlein**  
empfiehlt die  
**G. Meische Buchdruckerei**

**Guterhaltenes  
Pianino**  
od. Flügel aus Privat-  
hand zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Chiffre  
S. 2 1478 an Ru-  
dolf Woffe, Stuttgart  
erbeten.

**Dachpappen**  
in altbewährter Güte empfiehlt  
**Birkenfelder Baumaterialienhandlung**  
Birkenfeld, Fernsprecher Nr. 16.

**Ämtliche Kurse**  
mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Wend, Karlsruhe i. B.

6 Proz. Kriegsanleihe	77 $\frac{1}{2}$	Allgem. Gl. Kfz.	248
4 - - - - -	75 $\frac{1}{2}$	Baifeldstr.	120 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$ - - - - -	86	Rothb. Rhod. Kfz.	124
4 - - - - -	70	Böhm. Kfz.	281
4 - - - - -	79	Bad. Anilin u. Soda Kfz.	485
		Deutsche Kfz.-Kfz.	242 $\frac{1}{2}$

Denk Schweiz 100 Francs —  $\mathcal{M}$  910  
Holland 100 Gulden —  $\mathcal{M}$  1850